



Laudatio für den Dümmer – Lebendiger See des Jahres 2022

Radolfzell, 22.03.2022

Der Flachsee Dümmer ist ein einzigartiger Lebensraum. Der Global Nature Fund und das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland zeichnen den See und seine umgebende Naturlandschaft deshalb anlässlich des heutigen Weltwassertags mit dem Titel „Lebendiger See des Jahres 2022“ aus.

Leider hat auch der Dümmer eine lange Geschichte mit rücksichtsloser Überdüngung und Überformung und einem mühevollen Prozess des Wiederaufbaus. Nur durch die beispielhafte Zusammenarbeit verschiedenster Akteure konnte und kann der negative Trend für den See umgekehrt werden. Die Sanierung des Dümmer beschäftigt die Region schon seit den 1980er Jahren. Nach der Eindeichung des Sees im Jahr 1953 verschlechterte sich die Wasserqualität dramatisch. Das Umland des Dümmer wurde landwirtschaftlich immer intensiver genutzt, Nährstoffeinträge in den Dümmer führten zu starkem Algenwachstum, Faulschlammbildungen und dem Absterben von Wasserpflanzenteppichen und Binseninseln. Mit den schwindenden Lebensräumen gingen auch die Arten zurück. Ende der 1970er Jahre sorgte der Druck von Naturschutzgruppen und der ansässigen Bevölkerung am Dümmer für ein Umdenken in der Politik. 1987 wurde vom Land Niedersachsen ein Konzept zur Dümmeranierung beschlossen.

Die Ökologische Station Naturschutzring Dümmer e.V., unser Partner im Netzwerk Lebendige Seen Deutschland, ist eine Arbeitsgemeinschaft der in der Region tätigen Naturschutzvereine Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH), Mellumrat e.V. und Naturschutzbund (NABU). Seit fast 30 Jahren ist der Naturschutzring Dümmer als naturschutzfachliche Institution in der Dümmeriederung und Westlichen Diepholzer Moorniederung in der Betreuung von Schutzgebieten tätig, u.a. in enger Kooperation mit den Naturschutzverwaltungen von Land und Landkreisen. Die drei Mitgliedsvereine haben zusammen mit dem Dümmerausschuss der Naturschutzverbände und Naturschutzbehörden der betroffenen Landkreise und des Landes Niedersachsen wesentlich zur Einrichtung des Großschutzgebietes - dem heutigen EU-Vogelschutzgebiet Dümmer - und der Einrichtung der Naturschutzstation am Dümmer beigetragen. Seit 1993 sind sie als Arbeitsgemeinschaft im Naturschutzring Dümmer e.V. organisiert und seitdem Kooperationspartner des Landes Niedersachsen in der Naturschutzstation Dümmer, Außenstelle der Landesnaturschutzverwaltung.

Die Geschichte des Dümmer zeigt, dass ein Miteinander von verschiedenen Institutionen, auch wenn es nicht immer einfach und reibungslos verläuft, große Dinge bewegen kann. So konnten Maßnahmenvorschläge und Entwicklungskonzepte für die Region erarbeitet und umgesetzt werden die dafür sorgen, dass heute Blaukehlchen, Uferschnepfe und Fischadler und viele weitere selten gewordenen Vogelarten dort wieder einen Lebensraum gefunden haben. Mit der Einrichtung des Dümmerbeirats im



Jahr 2012 wurde ein Gremium geschaffen, in dem - trotz aller unterschiedlicher Ziele - in einem vertrauens- und respektvollen Rahmen die nächsten Schritte zur Dümmersanierung abgestimmt werden können.

Schilfröhricht gehört zu den gefährdeten Lebensräumen, der an vielen Binnengewässern in Deutschland drastisch zurückgegangen ist, so auch am Dümmer. Wichtige Lebensräume für besonders stark bedrohte Vogelarten wurden entwertet oder nahmen in der Fläche ab, worunter z.B. die Rohrdommel und das Tüpfelsumpfhuhn, aber auch Rohrweihe, Wasserralle und verschiedene Kleinvogelarten des Röhrichts litten. Durchflutete Röhrichte sind zudem ein wichtiger Lebensraum für Kleinfische, die ihrerseits eine Nahrungsquelle für zahlreiche bedrohte Vogelarten darstellen. Durch die Einrichtung geeigneter Schutzstrukturen konnte in Pilotprojekten zum einen die Erosionswirkung des Wellenschlags gemindert und zum anderen das bestehende Schilf geschützt und Möglichkeiten zu dessen Ausbreitung geschaffen werden. Weitere Röhrichtschutzmaßnahmen werden initiiert.

Durch die Wiedervernässung trockengelegter Moorflächen werden höchst seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten, zugleich sind diese Feuchtgebiete von großer Bedeutung für den Klimaschutz. Mit der Einrichtung künstlicher Nistflöße wurden sichere Brutplätze für Trauerseeschwalben geschaffen. Die Maßnahme hat dafür gesorgt, dass sich die Bestände der Trauerseeschwalben am Dümmer wieder erholen konnten. Ein zehn Kilometer langer Korridor mit sogenannten „Trittsteinen“ ermöglichte dem Laubfrosch die Wiederbesiedlung und die Ausbreitung in der Dümmerniederung. Eine für Fischadler eingerichtete Nistplattform wurde bereits im Folgejahr von einem Fischadlerpaar angenommen. Heute brüten regelmäßig wieder bis zu vier Fischadlerpaare im Umfeld des Dümmer. Das sind viele positive Beispiele, die zusammengefasst zeigen, dass der Naturschutzring Dümmer e.V. und seine Mitgliedsorganisationen auf die bisher erreichten Erfolge stolz sein können. Der Dümmer verdient daher zurecht den Titel „Lebendiger See des Jahres 2022“.

Udo Gattenlöhner
Geschäftsführer
Global Nature Fund

Marion Hammerl
Präsidentin
Global Nature Fund